

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

N^o 285.

Halle, Sonntag den 22. Juni
Erste Ausgabe.

1851.

Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit 22½ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26¼ Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, und unter genauer Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, d. 19. Juni 1851. Expedition des Hallischen Couriers.
Schwetschke.

Alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen zc. bitten wir unter der Adresse:
An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)
an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Regierungs-Rath Karl Herrmann Danneil, unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Geheimen Regierungs-Rath, zum Landrath, und den Landrath von Gerhardt zum Polizei-Direktor der Stadt Magdeburg und zum Landrath des magdeburger Stadtkreises zu ernennen.

Se. Majestät der König traf mittelst Bahnzuges heute Morgen 10¾ Uhr von Potsdam hier ein und begab sich direkt vom Bahnhofe, ohne die Stadt zu berühren, nach dem Exercier-Platz hinter der Hasenhaide, um die seit zwei Tagen verschobene Parade abzunehmen. In Begleitung des Königs befanden sich die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, der Feldmarschall, Fürst von Warschau, Graf Paskevitch von Erivan, so wie eine große Anzahl von Generalen und Officieren. Der König begab sich nach der heutigen Parade um 1 Uhr nach Schloß Bellevue und nahm daselbst den Vortrag des Ministerpräsidenten und einiger Ressort-Minister entgegen.

Der Feldmarschall Fürst von Warschau, Graf Paskevitch von Erivan, wird heute Abend seine Rückreise nach Warschau antreten.

Der Kommandirende in den Marken, General der Kavallerie v. Bran gel, giebt heute zu Ehren des Feldmarschalls Fürsten von Warschau ein großes militairisches Diner.

Der Ober-Präsident v. Düesberg ist gestern Abend wieder nach Münster abgegangen. Die Unterhandlungen mit ihm wegen Uebernahme des Finanz-Ministeriums haben bisher kein Resultat geliefert.

Der Staatsminister Uhden ist gestern Abend aus Kassel hier angekommen, hatte heute Vormittag mit dem Herrn Ministerpräsidenten eine Besprechung und wird morgen wieder nach Kassel abgehen.

Durch Allerhöchste Dvde vom 12. d. M. sind als Garnisonsorte für den Stab und 2 Eskadrons des 3. Husaren Regiments die Stadt Ratzenow für die übrigen 2 Eskadrons die Stadt Nauen und als Garnison für die jetzt in Eisleben stehenden 2 Eskadrons des 12. Husarenregiments die Stadt Weisensfels bestimmt worden.

Dem „Schw. M.“ werden aus Frankfurt unter dem 13. Juni einige Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der handelspolitischen Frage gemacht. Hiernach hat sich der Bundestag mit dieser Frage noch nicht befaßt, und es würde, „sicherem Vernehmen nach,“ noch geraume Zeit vergehen, bis die Verhandlungen auf Grund der dresdener Vorarbeiten wieder aufgenommen würden. Die Frage des

belgischen Vertrages würde in Wiesbaden noch nicht vollständig erledigt, und die Verhandlung über den Schluß der Konferenz hinaus im Wege des diplomatischen Verkehrs fortgesetzt werden. Was die beabsichtigten Zollherabsetzungen, von den berliner Blätter gesprochen, betreffe, so beschränkten sich diese auf bestimmte Finanzzölle, die bisher einer Annäherung an Hannover am meisten im Wege gestanden.

Königsberg, d. 17. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Wahl des Herrn Sperling zum Bürgermeister und die des Herrn v. Jacius zum Syndikus von der Königl. Regierung nicht bestätigt worden.

Pofen, d. 18. Juni. Gestern hat unser kommandirender General, der Hr. Generalleutnant v. Brünneck, den vor längerer Zeit nachgesuchten Abschied, und zwar als „General der Infanterie“ erhalten.

Eisenach, d. 19. Juni. Die Herzogin von Orleans wird noch im Laufe dieses Monats hier zurückerkwartet. Die Apartements im hiesigen Schlosse werden für die hohe Dame in Bereitschaft gehalten. Der in diesen Tagen in Weimar eröffnete Wollmarkt ist bis dahin sehr betriebigend ausgefallen. Die zum Verkauf gebrachte Wolle zeichnete sich besonders durch gute Wäße und Qualität aus. Bis dahin wurden ungefähr 10,000 Stein zu dem Preise von 10½ bis 14 Thlr. abgegeben.

Deffau, d. 19. Juni. Bei der Beantwortung einer Interpellation hinsichtlich der Einberufung des vereinigten Landtages in dem am 16ten d. M. wieder eröffneten Sonderlandtage zu Rößthen, erklärte der Ministerpräsident von Gopler unter anderm: „Ob und wann der vereinigte Landtag einzuberufen sei, darüber hat das Gesamtministerium noch keinen Beschluß gefaßt und ich kann darüber um so weniger Auskunft geben, als ich nicht weiß, ob ich meinerseits dabei eine Mitwirkung haben werde, da die Verhältnisse in ganz Deutschland sich so gestaltet haben, daß in Folge derselben durchgreifende Veränderungen unserer Verfassung nothwendig geboten sind, ich aber mit Rücksicht auf das Gelübde, welches ich geleistet habe, vielleicht in meinem Gewissen Bedenken tragen würde, mich bei den nothwendig werdenden Maßnahmen zu betheiligen.“ — In der heute in Rößthen stattgefundenen Sitzung des Sonderlandtags wurde daher nachstehender dringlicher Antrag, unterzeichnet von 18 Abgeordneten (22 zählt der Landtag), eingebracht und schließlich bei namentlicher Abstimmung mit 21 Stimmen gegen 1, die des Her-

zoglichen Oberlandesgerichtsraths Abg. Wolter, zum Beschluß erhoben. Dieser in mehr als einer Beziehung bemerkenswerthe Antrag lautet wörtlich:

Nach der in der 12ten Sitzung des Anhalt-Köthenschen Sonderlandtags von dem Herrn Ministerpräsidenten v. Gosler auf die Interpellation des Abgeordneten Wolter, bezüglich der Einberufung des vereinigten Landtags, gegebenen Erklärung und nachdem die Berathung des diesjährigen Finanzgesetzes beendet ist, halten wir es für eine im Interesse des Landes gebotene Pflicht, uns schon jetzt über die in nächster Zukunft unseren Staatsverhältnissen drohenden Ereignisse offen auszusprechen und insbesondere unter solchen Umständen unser Ministerium dem Lande möglichst erhalten werde, — und stellen daher den Antrag: In Ermüdung, 1) Daß vor Allem dem so erfolgreichen Wirken des Herrn Ministerpräsidenten von Gosler die unter den gegebenen Verhältnissen außerordentlich günstige Finanzlage unseres Landes zuzuschreiben ist, wo ohne Vermehrung der Steuern es möglich geworden, große Theile der Staatsschuld jährlich abzutragen und dessenungeachtet die Mittel für die nach vielen Seiten hin gesteigerten Anforderungen an die Staatskasse nicht fehlen; 2) Daß das Fortbestehen dieses unerwarteten und für das Land doch so segensreichen Ergebnisses wesentlich durch bedingt ist, daß auch ferner Herr von Gosler dem Lande als Minister erhalten wird; 3) Daß wir uns nicht verhehlen können, wie bei den jetzigen deutschen Verhältnissen eine tief elagierende Einwirkung derselben auf unsere engeren vaterländischen Zustände unausbleiblich ist, und sogar die Staatsregierung im äußersten Falle durch den Bundesstag gezwungen sein könnte, selbst einseitig mit Abänderung von Bestimmungen der Verfassung und des Wahlgesetzes vorgehen zu müssen; 4) Daß aber unser Minister v. Gosler in seiner Ehrenhaftigkeit und Gewissenhaftigkeit es ausdrücklich ausgesprochen hat, daß er unter solchen Umständen in Rücksicht auf das auf die Verfassung abgelegte Gelübniß vielleicht Bedenken tragen dürfte, in seiner Stellung zu verharren, soles in seinem Vortrage hoch zu achtende Bedenken jedoch vielleicht durch den ausdrücklich ausgesprochenen Wunsch des Landes, auch ferner unsere Staatsverwaltung zu leiten, gehoben werden könnte; 5) Daß durch das Abtreten unseres jetzigen Ministers die unserer Verfassung drohenden Gefahren keineswegs abgewandt, vielmehr dadurch voraussichtlich nur um so gewisser, schneller und in ausgeprägterer Weise herbeigeführt werden würden; 6) Daß, wenn auch dem Anhalt-Köthenschen Sonderlandtage nicht die Befugniß zusteht, als solcher selbstständig und unmittelbar eine Entscheidung in dieser Angelegenheit zu treffen, es doch die Pflicht jedes Volksvertreters ist, soweit er es vermag, auch im Sonderlandtage das Interesse des Landes nach allen Seiten hin wahrzunehmen und seine in dieser Beziehung gewonnenen Ueberzeugung ohne Rückhalt darzulegen, beschließt der Landtag, dem Ministerpräsidenten von Gosler für die großen Verdienste, welche er sich um das engere Vaterland erworben, seinen in innerer Ueberzeugung gegründeten Dank auszusprechen und denselben zu eruchen, selbst in dem Falle, wo ein einseitiges Abgehen von den Bestimmungen der Verfassung und des Wahlgesetzes durch die deutschen Verhältnisse unabwendbar gebohren sein sollte, seine jetzige Stellung nicht zu verlassen.

Der Landtag hat sich heute, nachdem er zuvor das Finanzgesetz in zwei Sitzungen berathen und ohne weitere Beanstandung angenommen hatte, bis auf Weiteres vertagt.

Kassel, d. 19. Juni. Der Geheim Rath v. Meyer, schon seit längerer Zeit mit Verhinderung der Geschäfte eines Vorstandes des Justizministeriums beauftragt und kurz darauf zum Mitgliede des restaurierten Geh. Cabinets ernannt, ist jetzt unter Beilegung des Präsidats Geheim Rath zum vortragenden Rathe im Gesamtstaatsministerium für die Rechts- und Konfliktfachen bestellt worden.

In Niederwehren haben Schlägereien stattgefunden, wobei ein bairischer Feldwebel verwundet und in Folge dessen zwei Personen verhaftet und ins Kastell abgeführt wurden. Gleichzeitig erhielt dieses Dorf eine Abtheilung Exerzitionsmannschaften. Daß den armen Bauern bei den Schlägereien immer die Schuld beigegeben wird, während die bairischen Soldaten der unschuldige Theil sind, darauf braucht wohl kaum hingewiesen zu werden. Bemerkenswerth aber dürfte es doch sein für unsere Zustände, daß zwischen Civilpersonen und preussischen Soldaten während des sechsmonatlichen Aufenthalts in unserem Lande niemals eine Schlägerei vorgefallen ist. (P. 3.)

Hannover, d. 18. Juni. Auch der Ermärzminister, Graf Bennigsen, hat, dem Beispiele seines Kollegen Struve folgend, sein Mandat als Deputirter in der Ersten Kammer niedergelegt.

Hamburg, d. 19. Juni. Die Zahl der in Folge der blutigen Ereignisse in St. Pauli getödteten und gestorbenen Personen beträgt 8. In letzteren soll es am verfloffenen Freitag, an welchem Tage daselbst Jahrmart war, ebenfalls zu nicht unbedeutenden blutigen Schlägereien zwischen Civilpersonen und österreichischen Soldaten gekommen sein, in Folge eines in einem Tanzsalon entstandenen Wortwechsels zwischen einigen Oesterreichern und Handwerksburschen. Der kommandirende österreichische Offizier beugte aber noch ärgeren Konflikten dadurch vor, daß er seinen Leuten Befehl zukommen ließ, das Lokal sofort zu verlassen.

Frankreich.

Paris, d. 19. Juni. In der Legislativen werden abermals Revisions-Petitionen niedergelegt. Das Gesetz für Centralisirung der hiesigen Polizeipräsektur wird mit 448 gegen 214 Stimmen vollständig angenommen. — Im Revisionscomité sprachen Baze, Ddilon Barrot, Mornay, doch wurde kein Resultat erzielt. Das Untercomité hat die Revisions-Petitions-Unterchriften aus 22 Departements gezählt und betragen dieselben 180,000.

Bermischtes.

— Aus Mons wird unterm 16. Juni berichtet: Die Gräfin Bocarme, von Antrages zurückgekehrt, ist heute von hier mit der Eisenbahn nach Paris abgereist, wo sie sich in ein Kloster zurückziehen will. Die Sorge für ihre Kinder überläßt sie der Familie des Grafen. Letzterer wird im Gefängnisse fortwährend von zwei Gens-d'armen und zwei Wärtern überwacht, die ihn nicht anreden und ihm nur auf gänzlich bedeutungslose Fragen antworten dürfen. Bis jetzt ist Niemand zu ihm gelassen worden.

— London, d. 17. Juni. Die berühmten Aeronauteu Hr. und Frau Graham machten gestern die unglücklichste aller Luftreisen, die seit langer Zeit vorgekommen. Der Wind war beim Aufsteigen widrig und der Ballon erhielt gleich anfangs auf dem Dache des Hippodroms einen großen Riß. Doch war es nicht mehr möglich, ihn zur Erde zu bringen. Er nahm seine Richtung gegen Hydepark, streifte über das Ausstellungsgebäude so nahe weg, daß er mehrere Fährlein vom Dache wegriß und man lange in großer Beforgniß war, er könnte am Eransept ein paar Tausend Scheiben zerhackern und auf die verfallene Menschenmasse hinabschleudern. Doch blieb das Gebäude glücklicherweise von der unwillkommenen Heimfuchung verschont; dafür erging es andern Dachgiebeln und Schornsteinen in der Umgebung von Hydepark sehr schlimm, bis die Maschine endlich nach einer beinahe stundenlangen Fahrt zwischen zwei Dachmauern hängen blieb. Hr. und Frau Graham fand man besinnungslos auf einem Dache liegen. Sie sind Beide leider schwer verletzt, ihr Körper an vielen Stellen von Risfunden bedekt; doch hofft man für ihr Aufkommen. Der Schaden, welchen der Ballon an Dächern und Mauern angerichtet, wird zwischen 500—1000 Pf. St. angegeben.

Die Ernährung.

Ein ernster Wink für Jedermann, besonders für Eltern und Herrschaften.

Von Dr. Otto Me.

(Fortsetzung.)

Ebenso schwer ist es über die Menge der eiweißartigen Stoffe zu entscheiden, welche der Körper zum Bestehen bedarf. Er verträgt davon außerordentlich viel, und begnügt sich doch oft mit Wenigem. Und doch sind es die wichtigsten und unentbehrlichsten aller Nahrungsmittel, die durch nichts ersetzt werden können, die uns unfre Körperkraft und Geisteskräfte geben. Die Arbeitskraft des Menschen ist diesem Nahrungshofe stets entsprechend. Der Wille kann wohl eine Zeit lang zu größerer Anfrengung reizen, wie die Pflanze das Pferd antreibt; aber Beide können davon nicht leben und werden in ihrer Arbeit zusammenbrechen. Die Erfahrung lehrt uns, daß ein Erwachsener durchschnittlich 6—8 Loth Eiweiß in 24 Stunden braucht. Ein Arbeiter also, der so viel in seinen Muskeln, seinem Gehirn zersetzt, muß eben so viel in Fleisch, Eiern, Bier, Milch, Käse, Erbsen und Brod wieder finden, oder er wird so viel weniger Arbeit verrichten, als er weniger Eiweiß verbraucht. Gibt man ihm nur 4—5 Loth Eiweiß, so arbeitet er trotz aller Ermahnungen um $\frac{1}{3}$ weniger.

Der Werth der Nahrungsmittel in Betreff ihres Eiweißgehaltes ist nun wieder ein ganz verschiedener. In 100 Theilen der folgenden Stoffe im gewöhnlichen Zustande sind ungefähr enthalten:

	an Wasser,	an Eiweiß u.	andern Proteinstoffen
in Eiern	73 Theile	27	Theile
in gebratenem Rindfleisch	60	20	—
in gekochtem Rindfleisch	63	18 $\frac{1}{2}$	—
in gebratenem Kalbfleisch	63	17 $\frac{1}{2}$	—
in gekochten grünen Erbsen	63	8	—
in weißen Bohnen	63	11	—
in Weizenbrod	42	11	—
in Roggenbrod	50	6 $\frac{1}{2}$	—
in gekochtem Reis	74	1	—
in gekochten Kartoffeln	70	1	—

Um also dem Körper in 24 Stunden 6 bis 8 Loth Eiweiß zuzuführen, müßte man folgende Mengen genießen:

Eier	23 — 30	Lth.
gebratenes Rindfleisch	30 — 40	—
gekochtes Rindfleisch oder gebratenes Kalbfleisch	32 — 43	—
gekochte grüne Erbsen	86 — 114	—
gekochte weiße Bohnen	55 — 73	—
Weizenbrod	55 — 73	—
Roggenbrod	92 — 123	—
gekochter Reis oder Kartoffeln	600 — 800	—

Wir sehen daraus, welchen Werth ein jedes dieser Nahrungsmittel für unsere Ernährung hat, und diesen behält es auch, wenn es mit andern Speisen zusammen genossen wird. Jedes Ei gibt ungefähr den 8.—10. Theil, jedes Loth Rindfleisch den 30.—40. Theil unfreer Proteinahrung ab, wie jedes Loth Reis den 45. und jedes Loth Erbsen den 66. Theil unfreer Stärkemehlnahrung bildet.

Richten wir jetzt den Blick auf unsere socialen Verhältnisse und prüfen wir, ob unsere Lebensart allgemein diesen Forderungen der Wissenschaft und Erfahrung entspricht!

Das ist gewiß, das Hauptnahrungsmittel, das Eiweiß in Fleisch, in Eiern, in Milch, genießt der Arme bei uns nie, der bemittelte Bürger selten in genügendem Maasse. Das Brod allein, das in den meisten Wirtschaften die Hauptrolle spielt, ist noch der Retter der Körperkraft und Geistesfrische des größten Theiles unserer Nation. Diejenige Nahrung aber, die in größter Menge genossen wird, die alle Mahlzeiten ziert, alle Speisen verlängert, alle von kräftiger Nahrung leer gebliebenen Magen füllt, ist die Kartoffel, und sie ist es gerade, die Eiweiß und Fett in den allergeringsten Mengen enthält und darum am wenigsten geeignet ist, den Muskeln unserer Arbeiter und Handwerker ihre Verluste zu ersetzen.

Beim Militär ist es dem Staate gelungen, durch langjährige Erfahrung das Verhältniß einer gesunden Nahrung festzustellen. In den Kasernen wird der Soldat gut genährt, das lehrt der Augenschein. Nur der Bauernbursche, der eben vom Pfluge in die Soldatenjacke

gefeckt wird, klagt über Leere des Magens, da er gewohnt ist, ihn mit Kartoffeln zu überfüllen. Und doch verhungert er nicht, wird er kräftiger trotz des Exercirens, blühender, obgleich die aufgedunsenen Backen und der aufgetriebene Leib schwinden.

Bekommt ein Soldat im Festungsdienst $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Fleisch, 1 $\frac{1}{2}$ Roggenmehl und $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$ Reis, so hat er darin reichlich 7 Loth Eiweiß, und bekommt er in Friedenszeiten in der Garnison auch nur $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Fleisch, $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ Roggenmehl, 2 $\frac{1}{2}$ Kartoffeln und $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ grünes Gemüse, so hat er auch darin noch 5—6 Lth. Eiweiß.

Was hat der Tagelöhner, der Handwerker, der den ganzen Tag arbeiten muß, um sich und seine ganze Familie mit 3—4 Thlr. wöchentlich zu ernähren? Er arbeitet mehr als der Soldat, und soll seine Muskeln, die ihn ernähren, durch Kartoffeln gesund erhalten, durch Kartoffeln, deren er 18—24 $\frac{1}{2}$ in gedöhtem Zustande täglich braucht, um das nöthige Eiweiß zu erhalten. So muß er seinen Magen mit unnützem Ballast voll stopfen und seiner Gesundheit schaden.

Es mag wahr sein, daß man möglicherweise von bloßen Kartoffeln leben könne; aber gesund leben, geistig und körperlich frisch, wahrlich nicht! Wer viel isst, wird stumpf und faul; denn die Nerven werden von dem überfüllten Bauch gedrückt!

Man wird es vielleicht leugnen, daß es eine so große Menge auf Kartoffeln angewiesener Menschen gebe. Ich will von unsrer zum Glück so gesegneten Nähe absehen, obwohl auch hier gar Viel zu sehen wäre; aber ich habe die Erfahrung gemacht, daß in einem Dorfe der Mark, unweit der Oder, selbst die Bauern kurz nach Weihnachten alljährlich ihr weniges Getreide, das sie nicht um andrer Bedürfnisse willen verkaufen mußten, verzehrt hatten und so bis zur neuen Erndte allein von Kartoffeln lebten. Brod galt nur als Sonntagspeise, und Fleisch gab nur ein alljährlich gemästetes Schwein für einen Theil des Winters.

Und doch waren diese Bauern noch besser daran, als manche unserer städtischen Armen; sie verbesserten ihre Kartoffelnahrung durch eine reichliche Menge von Milch, die als Buttermilch fast allen Speisungen zugesetzt wurde, und die durch ihren großen Gehalt an Käsestoff den spärlichen Gehalt der Kartoffeln an Eiweiß kräftig ersetzt. Die irischen Bauern thun dasselbe und verhungern darum nicht.

(Schluß folgt.)

Wolle.

Berlin. Bis zum 18. d. M. Abend waren zum diesjährigen hiesigen Wollmarkt eingeführt 66,809 Centner 5 $\frac{1}{2}$ Pfund Wolle, wozu noch ein Bestand alter Wolle von 4825 Centner kommt. Es standen mithin überhaupt bis zu dem angegebenen Zeitpunkt 71,634 Centner 5 $\frac{1}{2}$ Pfund zum Verkauf. Außerdem mögen noch etwa 3000 Centner ungewogene Wolle einpaßirt sein, die erst nach geschlechtem Verkaufe und erfolgter Verpackung des Quantums das vorjährige nicht ganz erreichen glaubt man, daß das diesjährige Quantum das vorjährige nicht ganz erreichen werde. Die inländischen Fabrikanten haben unangekündigt und ihren Bedarf ziemlich gedeckt. Auf Exportation wurde nicht so viel gekauft, weil die hohen Preise und die geringe Kaufkraft der Engländer und Franzosen abschrecken. Beson-

deren Absatz fanden die ordinären und Mittelsorten. Für feine Wollen wurden 72 bis 92 Rthlr. pr. Ctr. für weniger feine 62 bis 70 Rthlr., für mittlere 37 bis 60 Rthlr. gezahlt. Die Wollwäse gab die vorjährigen nichts nach; auch die Schur ist nicht weniger reichlich. Baummolle war bis zum 18. Abends wenig zu Markte gekommen; doch nahm die Zufuhr derselben zu. Aufräufliche Wollseide fehlt ganz, da dieselbe bei den inländischen Fabrikanten keinen Beifall gefunden hat.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Juni.
Im Kronprinzen: Dr. Generalmajor u. Brigade-Command. v. Willisen a. Erfurt. Dr. Domher v. Levegow a. Steintal. Fr. v. Chambrud a. Altden. Frau Majorin v. Chambrud a. Wien. Dr. Posthausp. v. Lehmann a. Hannover. Dr. Pastor Zwerg m. Fam. a. Tiefenstadt. Dr. Dr. med. Pachtmann a. Berlin. Dr. Prof. Dr. Dietmann a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Stötzner a. Berlin, Schnabel a. Südschwaben, Simon a. Leipzig.
Stadt Zürich: Dr. Rittersgubel. v. Hoffmann a. Dresden. Dr. Fabrik. Fleischhauer a. Bodenstedt. Die Hrn. Kauf. Kürschner a. Bratterode, Sündtrath a. Leipzig, Kriffeller u. Meyer a. Berlin, Puffmann a. Hamburg, Koch a. Braunschweig.
Soldner Ring: Frau Hofrathin Seiting a. Getha. Fräul. Pauli a. Weimar. Dr. Amm. Reinhardt a. Pommern. Dr. Agent Schuhmacher a. Sudenburg. Dr. Rent. Frölich a. Eisenach. Die Hrn. Kauf. Hänsel a. Rieznitz, Fahrmann a. Wittenberg.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Franke a. Berlin, Dieberich a. Celle. Dr. Rechnungsrath Dröbig a. Genthin. Dr. Säger Herold a. Prag. Dr. Oberlehrer König a. Dresden. Dr. Amm. Apel a. Etenbal. Dr. Partil. v. Kurbed a. Frankfurt.
Soldner Löwen: Dr. Kürschner Kieger a. Sulza. Dr. Justizrath Burger a. Dresden. Dr. Volkst. v. Köpcke a. Leipzig. Dr. Prof. Rein a. Jena. Dr. Kfessler Kangerhaus a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Wöhner a. Eisenach, Hoffbauer a. Hamm.
Stadt Hamburg: Dr. Reg.-Rath Friesen a. Königsberg. Dr. Amm. Krohlich a. Nürnberg. Dr. Fabrik. Rossler a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Rohden a. Solingen, Förstmann a. Nordhausen, Friebe a. Leipzig.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Fuhrmann a. Acherleben, Sachs u. Simon a. Berlin, Horney a. Gorha, Weiss a. Eisenach. Dr. Deton. Comm. v. Recht a. Steintal. Dr. Fabrik. Dellmuth a. Kassel.
Thüringer Bahnhof: Dr. Insp. Wehner a. Berlin. Dr. Oberförster Weinsting a. Neurud. Dr. Compositur Jullou a. Wien. Die Hrn. Kauf. Ramebohr a. Magdeburg, Mittelhausen a. London.

Meteorologische Beobachtungen.

	20. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufdruck *)	334,69 Par. F.	335,19 Par. F.	335,68 Par. F.	335,25 Par. F.	
Dauerdruk	4,95 Par. F.	4,28 Par. F.	4,65 Par. F.	4,63 Par. F.	
Relat. Feuchtigk.	0,82 pCt.	0,48 pCt.	0,84 pCt.	0,71 pCt.	
Luftwärme	13,0 S. Rm.	18,0 S. Rm.	11,9 S. Rm.	11,3 S. Rm.	

*) Alle Zufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Von den Eigenthümern des Ritterguts Storkwitz im Delitzscher Kreise, $\frac{2}{3}$ Meilen von Leipzig, 3 Meilen von Halle gelegen, ist mir der meistbietende Verkauf derselben übertragen worden. Das Gut enthält 581 Morgen Acker von bester Beschaffenheit, 27 Morgen Schürige Wiesen, 20 Morgen Obstplantagen, ist völlig reparirt und hat Absatz der Milch. Termin zum Verkauf habe ich am 8. Juli cr. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum „Pelican“ in Brehna angezettelt und lade Kaufliebhaber dazu mit dem Bemerkten ein, daß die 3 Bestbietenden eine Kaution von 2000 \mathcal{R} baar oder in Papieren zu stellen haben. Vom Kaufgelde werden 10,000 \mathcal{R} bei der Uebernahme, 5000 \mathcal{R} zu Michaelis curr. der Rest aber nach Uebereinkunft gezahlt. Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen und gegen $\frac{2}{3}$ \mathcal{R} Copialien abschriftlich zu erhalten.
 Brehna, d. 19. Juni 1851.
 Der Rechtsanwalt
Mulertt.

Gras-Verpachtung.

Die diesjährige Heu- und Grundnutzung der Gemeinde-Wiese, circa 8 Morgen haltend, soll Mittwoch, als den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend unter dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
 Schlettau, d. 21. Juni 1851.
 Die Gemeinde daselbst.

Eine Familien-Wohnung ist von jetzt an zu vermieten große Steinstraße Nr. 130.

Am Freitag Mittag ist ein kleiner, ganz schwarzer Wachtelhund abhanden gekommen; wer denselben kleine Ulrichstraße Nr. 1005 abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Ein Leiterwagen mit vierzölligen Rädern steht zu verkaufen im Gasthof „Zur goldenen Kugel.“

Eine Grube Pferdedünger ist zu verkaufen im Gasthof „Zum schwarzen Bär.“

Licitation.

Auf dem Steinkohlenreviere Carl Moritz bei Ploß soll die Erbauung eines Maschinen- und Kesselhauses nebst Beamtenwohnungen an den Mindestfordernden verbunden werden, und ist deshalb Termin auf Freitag den 27. Juni c. früh 11 Uhr im Gasthose zu Unterplöß anderaumt worden. Kostenschläge nebst Zeichnungen und Bedingungen liegen am Tage des Termins von früh ab zur Ansicht aus.
 Die Grubenverwaltung.

Anzeige.

Von heute ab empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein im Gasthose „Zur goldenen Sonne“ am Markte neu etablirtes

Zwickauer Steinkohlen-Lager.
 Es wird im Einzelnen zu jedem beliebigen Posten verabreicht.
 Bestellungen in großen Partien werden pünktlich und reell ausgeführt.
 Schkeuditz, den 20. Juni 1851.
Franz Lauterbach.

Eine perfecte Köchin wird in einer Restauration den 1. Juli gesucht. Das Nähere auf frankirte Adressen unter W. K. durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Bl. am Markte.

Bekanntmachung.

Zum 24. d. M. früh 9 Uhr werde ich die diesjährige Obfruchtung auf der Chausseestradte durch die Brehnaer Flur, bestehend in Birnen, Kesseln, Pflaumen u. Kirschchen auf dem Rathskeller in Brehna im Auftrage der Nutzungsberechtigten meistbietend verpachten, wozu ich Nachliebhaber einlade.
 Brehna, den 18. Juni 1851.
J. G. Hofmann,
 Agent.

Licitations-Termin.

Dienstag den 24. Juni a. c. Nachmittags 3 Uhr
 soll die Anfuhr von 200 Schachtruchern Kies auf den von Dypin nach Nienberg führenden Weg, unter den im Termine festzusetzenden Bedingungen, im Wirthshause zu Inwenden an den Mindestfordernden verbunden werden.
 Dypin, den 19. Juni 1851.

Einen Knecht sucht der Meubles-Fuhrmann Klingner, große Steinstraße Nr. 130.

Frischer Kalk, Mauersteine und Dachziegel Donnerstag den 26. Juni in der Ziegelei am Weinberge.



Auction.

Montag d. 23. d. M. Nachmitt. 2 Uhr sollen gr. Ulrichstr. Nr. 20: Wanduhren, 1 gute Gitarre, Lampen, 1 Kron- u. Wandleuchter, Schreib- u. Kleidersekretair, 4 Sopha's, Kommodenstühle (von Russbaum u. Eichen), Pulste, Kommoden, Spiegel, Wasch- u. andere Tische, Stühle, 1 schönes Kinderbillard, 1 Kiste gute Streichhölzer, 6 Faß Fasbutter (à 1/2 Faß), fl. Koffinen (à 5 F), Pflaumen u. dgl. m., meistbietend verkauft werden.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

2 Fuder gutes Wiesenheu sind zu verkaufen Neumarkt Nr. 1278. Deconom Nothe.

Funk's Garten.

Heute, Sonntag, am 22. Juni Großes Extra-Concert vom Musf.-Chor des Füsilier-Regiments 32. Inf.-Regiments aus Erfurt. Anfang 4 Uhr. Am Abend großer Zapfenreich mit Gartenbeleuchtung.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Juni.

Pfandbrief-, Communal-Papiere und Geld-Cours.		Eisenbahn-Actien.	
Bf. Brief.	Geld.	Bf.	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	5 106 1/4	Stamm-Actien	
do. St.-Anl. v. 50 4 1/2	103 1/2	B. A. L. A. B.	4 111 1/2 bj. u. B.
St. Schuldsch.	3 1/2 87 1/2	do. Hamb.	4 97 1/2 bj. u. B.
Dier. Deichbr.	4 1/2	do. St.-Eigr.	4 124 1/2 B. 1/4 G.
Obligat.	4 1/2	do. Pied.-M.	4 69 1/2 à 69 bj.
Scheidt. Präm.-Sch.	129 1/4	Magd.-Pflsch.	4
Kur- und Neum.-Schuldenbr.	3 1/2 84 1/4	do. Leipziger	4
Berliner Stadt-Obligat.	5 104 1/4	Halle-Zür.	4 69 1/4 B. 69 G.
do. do.	5 83 1/4	Cöln = Mind.	3 1/2 106 à 105 1/2 B.
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	Nürnberg.	4 63 G.
Großherzog. Pf. Pfandbr.	4	Rom = Wien	5
do. do.	3 1/2 92	Düss. = Elber.	4 96 G.
Nspr. Pfandbriefe	3 1/2	Stett. = Behm.	4
Pomm. do.	3 1/2 96 1/4	Nichl. = Märk.	3 1/2 89 1/4 bj. u. G.
Kur- und Neum.-Pfandbr.	3 1/2 96 3/4	do. Angbahn	4 27 1/2 bj.
Schlesische do.	3 1/2	Döschl. L. A.	3 1/2 130 1/4 à 129 1/4 bj.
Schles. Lit. B. gar. do.	3 1/2	do. Lit. B.	3 1/2 119 1/2 B. u. G.
Preuß. Rentenbr.	4	Cöln = Dersb.	4 80 à 1/2 bj. u. G.
Pr. Bank = Anth.-Sch.	96 3/4	Wesl. = Freib.	4
Friedrichsd'or	137 1/2	Kr. = Derschl.	4 79 bj.
Andere Goldm.	8 1/4	Berg. = Märk.	4 37 1/2 B. 37 G.
Disconto		Wit. = Pof.	3 1/2 85 1/2 bj. u. G.
		Wit. = Grfd.	3 1/2 81 B.
		Nach. = Dhd.	4 84 1/2 B.
		Wit. = Griffe	4
		Nach. = W. B.	4 56 1/4 B.
		Nach. = Moftr.	4
		Ausl. Act.	
		Fr. = B. = Mdb.	5 37 1/2 à 1/2 bj.
		do. Priorit.	5 97 1/2 bj. u. G.
		Prioritäts-Actien.	
		Berl. = Anhalt	4 97 1/2 G.

Leipzig, den 20. Juni.

Cours		Staatspapiere.		Actien excl. Eisen.	
im 14. u. 20. Kr.	Anges. boten.	Gesucht.	Anges. boten.	Gesucht.	Gesucht.
Pr. Cred'or à 5 %	auf 100		Leipz. Stadt-Obligationen kleinere		
And. ausl. Cred'or à 5 % nach geringerem Aufwande	auf 100	8 3/4	do. do. 4 1/2 %		
Poll. Duc. à 3 %	auf 100	5 1/2	do. do. 4 1/2 %		
Raisf. do. do.	auf 100	5 1/2	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	91	
Wesl. do. do. à 65 % 76	auf 100	5 3/4	von 100 u. 25		
Preuß. do. do. à 65 % 76	auf 100	5 3/4	à 4 % von 500	106 3/4	
Cont.-Spec. u. Gld.	auf 100	5 1/4	von 100 u. 25		
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	2	Sächs. Lauf. Pfandbriefe à 3 %		
			Sächs. do. do. à 3 1/2 %	94 1/4	
			Sächs. do. do. à 4 %	100 1/4	
			Leipz. = Dresd. = Eisenb. = P. = Dbl. à 3 1/2 %	108 1/4	
			Leipz. = Dresd. = Eisenb. = P. = Dbl. à 4 %		
			Königl. pr. Steuer-Credit-Kassenfch. à 3 1/2 % im 14. u. 20. Kr. v. 1000 u. 500 fl.	85 1/2	
			kleinere		
			Rom. Pr. St. = Schuldscheine à 3 1/2 % pr. 100		
			Raisf. k. Österreich. Met. pr. 150 fl. à 2 1/2 %		
			à 5 %		
			Actien der B. B. pr. St.		
			Leipz. = Dresd. = Eisenbahn = Act. à 100 fl.	173	
			do. do. pr. 100	143 3/4	
			Erbau = Bittau do. pr. 100	22	
			Berlin = Anhalt à 200 pr. 180	111 1/4	
			Magdeburg = Leipz. do. pr. 100	217 1/2	
			Schüringische do. pr. 100	69 1/4	

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute Abend 5 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Laura geb. Habert von einem gesunden Mädchen zeige Freunden und Bekannten hiermit an.
Lauchstädt, d. 19. Juni 1851.
Eduard Ublig.

Marktberichte.

Magdeburg, den 20. Juni. (Nach Bispel.)
Weizen 45 — 52 # Gerste 35 — 36 # Roggen — — Hafer 29 — 31 # Kartoffel-Spiritus, die 14, 100 % Eralles 22 1/2 #.
Berlin, den 20. Juni.
Weizen loco nach Qualität 57—63 # im Detail 59—63 #.
Roggen loco nach Qualität 41—42 # im Detail 41 1/2—43 #.
Schwimmend 88pd. 40 1/4 # bj.
pr. Juni 39 1/4 u. 41 à 40 1/4 u. zuletzt 41 #.
Juni/Juli 41 # Br. u. G.
Juli/August 39 1/2 u. 41 1/2 à 41 1/2 # bj., 41 1/2 Br. u. G.
August/Sept. 40 1/2 u. 41 # bj., 41 1/2 Br. u. G.
Sept./Oct. 40 à 41 1/2 u. 41 à 41 1/4 # bj., 42 Br., 41 1/4 G.
Oct./Nov. 39 1/2 u. 41 1/2 # bj., 41 1/4 Br., 41 G.
Gerste, große, 32—34 #.
Hafer loco nach Qualität 30—32 #.
Schwimmend 88pd. 30 # Br., 50pd. 31 Br.
Erbsen, Koch = 40—44 #, Futter = 39—40 #.
Rübel loco 10 1/4 # Br., 10 1/2 G.
pr. Juni u. Juni/Juli 10 1/4 # Br., 10 1/2 bj. u. G.
Juli/August 10 1/2 # Br., 10 1/4 G.
August/Sept. 10 1/2 # Br., 10 1/2 G.
Sept./Oct. 10 1/2 # Br., 10 1/2 G.
Oct./Nov. 10 1/2 # Br., 10 1/2 G.
Nov./Decr. 10 1/2 # Br., 10 1/2 G.
Reinöl loco 11 1/4 # bj. u. Br., 11 1/2 G.
Lieferung 11 1/2 # Br., 11 1/2 G.
Mehol 13 à 12 1/2 #.
Panöl 13 1/2 #.
Palmöl 11 1/2 #.
Sulfee = Olean 11 1/2 #.
Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 # bj. mit Faß pr. Juni 16 à 16 1/2 # bj., 16 1/2 Br., 16 1/2 G.
Juni/Juli 16 à 16 1/2 # bj., 16 1/2 Br., 1/2 à 1/2 G.
Juli/August 16 à 16 1/2 # bj., 16 1/2 Br., 1/2 G.
Aug./Sept. 16 1/2 # Br., 16 1/2 G.
Sept./Oct. 16 1/2 à 1/2 # bj., 16 1/2 Br. u. G.

Wasserstand der Saale bei Halle am 20. Juni Abds. 6 U. am Unterpiegel 6 Fuß 3 Zoll. am 21. Juni Mgs. 6 U. am Unterpiegel 6 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 20. Juni am alten Pegel 10 Sell unter 0. am neuen Pegel 6 Fuß 2 Sell.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: v. 20. Juni. B. Straß, Steinkohlen, v. Hamburg u. Budau. — P. Böttcher, desgl., u. Halle. — G. Naumann, Coaks, desgl., u. Rothenburg. — G. Schieferdecker, desgl., u. Rothenburg. — Budau. — H. Böttcher, Steinkohlen, desgl., u. Halle. — B. Sedorf, desgl., u. Budau. — F. Drischke, desgl., u. G. Steglitz, desgl. — G. Wolke, 2 Rahme, Coaks, v. Stettin u. Rothenburg. — Com. = K. S. = Schiff, 12 Rahme, Torf, v. Genhin u. Schönded. — F. Koch, Dr. B. Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — S. Rosdemann, Rohstein, v. Hamburg u. Budau. — G. Wolf, Brennholz, v. Spandow, desgl.
Niederwärts: d. 20. Juni. G. Schlenkrich, Stückgut, v. Leipzig u. Hamburg. — Schleppehans, Gilbert, Hamb. = Magdeburg. Dampfschiff, Güter, v. Dresden u. Magdeburg. — W. Köhling, Bruchsteine, von Pörsitz, desgl. — D. Zunder, Gypssteine, v. Mienburg u. Spandow. — A. Mar, desgl.
Magdeburg, den 20. Juni 1851.
Königl. Schiffsen = Amt. Haase.

Magdeburg, den 20. Juni.		Bf.	Brief	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	5			
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2			
Rerein. Dampfschiff = Stamm-Actien				
do. Prior. = Actien	5	90		
Magdeburg = Leipziger Stamm = Actien	4		217	
do. Prioritäts-Actien	4	100 1/2	100	
do. Halberst. Stamm = Actien	4		140 1/2	
do. Prior. = Actien	4	99 1/4	99 1/4	
do. Wittenberg. do.	4			
do. Prior. = Actien	5	102		
Amsterdam kurze Sicht				141 1/4
do. 2 Monat				160 1/4
Hamburg kurze Sicht				149 1/4
do. 2 Monat				149 1/4
Frankfurt kurze Sicht				56 1/2
do. 2 Monat				56 1/2
Preuß. Friedrichsd'or				113 1/2
Ausländisch Geld à 5 Zhr.				108 1/2

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 285.

Halle, Sonntag den 22. Juni
Erste Ausgabe.

1851.

Benachrichtigung.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit 22½ Sgr. bei unmittelbarer Abnahme von uns, mit 26¼ Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, und unter **genauer** Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernethin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, d. 19. Juni 1851. Expedition des Hallischen Couriers.
Schwetschke.

Alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen zc. bitten wir unter der Adresse:
An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)
an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Se. Majestät Den bisherigen Regierungs-Rath Karl unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters-Rath, zum Landrath, und den Landraths-Präsidenten der Stadt Magdeburg und burger Stadtkreises zu ernennen.

Se. Majestät der König traf mittelfst 10¼ Uhr von Potsdam hier ein und begab sich, ohne die Stadt zu berühren, nach dem Hofe, um die seit zwei Tagen verfehlt In Begleitung des Königs befanden sich die Prinzen des Königl. Hauses, der Feldmarschall Graf Paskevitch von Erivan, so wie mehrere Officiere. Der König begab sich um 1 Uhr nach Schloß Bellevue und nahm das Frühstück mit dem Kaiserpräsidenten und einigen Ressort-Ministern.

Der Feldmarschall Fürst von Warschau wird heute Abend seine Rückreise antreten.

Der Kommandirende in den Marken, Graf v. Brangell, giebt heute zu Ehren des Königs in Warschau ein großes militairisches Diner.

Der Ober-Präsident v. Düesberg ist am 17. d. M. in Münster abgegangen. Die Unterhandlungen mit dem Finanz-Ministerium haben sich heute nicht geschlossen.

Der Staatsminister Uhden ist gestern in Berlin angekommen, hatte heute Vormittag mit dem Kaiserpräsidenten eine Besprechung und wird morgen wieder nach Wien reisen.

Durch Allerhöchste Ordre vom 12. d. M. sind für den Stab und 2 Eskadrons des 3. Husar-Regiments für die übrigen 2 Eskadrons das Garnison für die jetzt in Eisleben stehende 2. Division des 11. Infanterie-Regiments die Stadt Weissenfels bestimmt.

Dem „Schw. M.“ werden aus Frankreich einige Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der handelspolitischen Frage gemacht. Hiernach hat sich der Bundestag mit dieser Frage noch nicht befaßt, und es würde, „sicherem Vernehmen nach,“ noch geraume Zeit vergehen, bis die Verhandlungen auf Grund der dreiseitigen Vorarbeiten wieder aufgenommen würden. Die Frage des



in Wiesbaden noch nicht vollständig erledigt über den Schluß der Konferenz hinaus den Verkehr fortgesetzt werden. Was die Finanzen, von den berliner Blätter gesprochen, diese auf bestimmte Finanzhülfe, die bis nach Hannover am meisten im Wege gestanden.

17. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Angelegenheit zum Bürgermeister und die des Herrn v. Brünneke von der Königl. Regierung nicht bestätigt.

18. Juni. Gestern hat unser kommandirender General v. Brünneke, den vor längerer Zeit in Berlin im Jahre 1848 als „General der Infanterie“ er-

19. Juni. Die Herzogin von Orleans hat sich dem 18. d. Monats hier zurückerwartet. Die Apertur der Ausstellung werden für die hohe Dame in Bereitschaft sein. In Weimar eröffnete Wollmarkt ist sehr gut ausgefallen. Die zum Verkauf gebrachte Wäsche durch gute Wäsche und Qualität aus. Der Preis für 10,000 Stein zu dem Preise von 10½

20. Juni. Bei der Beantwortung einer Interpellation der vereinigten Landtage in dem öffentlichen Sonderlandtage zu Kötten, hat der Reichstag unter anderm: „Ob und unter welcher Bedingung einberufen sei, darüber hat das Gemeinwesen Beschluß gefaßt und ich kann darüber nicht weiter sagen, als ich nicht weiß, ob ich eine andere Wirkung haben werde, da die Verhältnisse sich so gestaltet haben, daß in Folge Veränderungen unserer Verfassung nothwendig mit Rücksicht auf das Gelingen, welches ich in meinem Gewissen Bedenken tragen würde, die bei den nothwendig werdenden Maßnahmen zu betheiligen.“ — In der heute in Kötten stattgefundenen Sitzung des Sonderlandtags wurde daher nachstehender dringlicher Antrag, unterzeichnet von 18 Abgeordneten (22 zählt der Landtag), eingebracht und schließlich bei namentlicher Abstimmung mit 21 Stimmen gegen 1, die des Her-

